

B-5

Titel Gemeinschaftsschulen richtig stärken!
AntragstellerInnen Ostalb gemeinsam mit Konstanz
Zur Weiterleitung an SPD-Landesparteitag, SPD-Landtagsfraktion

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

1 Wir Jusos Baden-Württemberg stehen wie keine andere politische Jugendorganisation im Land für Bildungsge-
2 rechtigkeit. Als sozialdemokratisches Kernanliegen sehen wir gerechte Bildungschancen als essentiell für ein
3 gerechteres Baden-Württemberg und sozialen Aufstieg an.

4 Die Gemeinschaftsschule ist dabei zentraler Bestandteil unserer Programmatik. Wir sind der Überzeugung,
5 dass das dreigliedrige, überholte Bildungssystem nicht mehr auf dem Stand der Zeit ist. Bereits 2011 zogen wir
6 Jusos in den Landtagswahlkampf, um für den echten Wechsel und gerechtere Bildung in Baden-Württemberg
7 zu kämpfen. Trotz der Wahlniederlage von Stefan Mappus und schwarz-gelb sehen wir, dass sowohl Grüne als
8 auch SPD gerade mit dem Fokus auf Bildungsgerechtigkeit im Wahlkampf schwer zu kämpfen hatten. Unser
9 Mantra muss daher sein, nicht nur ein gerechtes, durchlässiges, sondern vor allem das beste Schulsystem in
10 Deutschland etablieren zu wollen! Dieses zeichnet sich durch moderne Lehr- und Lernmethoden, attraktive
11 infrastrukturelle Voraussetzungen, eine nachhaltige finanzielle Versorgung, sowie Beständigkeit aus. Es ist ein
12 Fehler, aufgrund von ideologischen Vorstellungen, an veralteten Modellen festzuhalten.

13 Weiterhin sind Gemeinschaftsschulen unsere bevorzugte Schulform. Einerseits hat dies mit dem Rückgang
14 von Schülerzahlen an Haupt- und Werkrealschulen strukturelle, andererseits vor allem pädagogische Hinter-
15 gründe. Ein Großteil der wissenschaftlichen Untersuchungen spricht sich positiv gegenüber den Lernformen
16 in Gemeinschaftsschulen aus, da hier Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Leistungsniveaus je nach
17 ihren Fähigkeiten individuell gefördert werden. Wir sehen die Vorteile des heterogenen und selbstständigen
18 Lernens und in der Gemeinschaftsschule eine Schlüsselfunktion, um gerechte Bildung für alle wohnortnah zu
19 schaffen. Zusätzlich belegt eine Mehrheit aller Studien eine bessere Chancengleichheit und Durchlässigkeit in
20 diesem Schulsystem.

21 Grüne und CDU sorgen aus politischem Kalkül für ein Ausbluten der Gemeinschaftsschulen. Dabei braucht
22 Baden-Württemberg jedoch vor allem eines: Eine geordnete und verlässliche Schullandschaft, die Schülerin-
23 nen und Schülern eine selbstbestimmte und verantwortungsvolle Lebensorientierung ermöglicht. Die Lan-
24 desregierung muss endlich die notwendigen Ressourcen bereitstellen, um für ein konkurrenzfähiges Baden-
25 Württemberg in Zeiten der Digitalisierung zu sorgen!

26 Darum fordern wir:

27 langfristig neben den Gymnasien die Gemeinschaftsschule als zweite Säule unseres Schulsystems zu etablie-
28 ren. Keine Schulform darf dabei der anderen untergeordnet sein. Als echte Alternativen zueinander müssen
29 Gemeinschaftsschulen und Gymnasien auf der gleichen Ebene stehen.

30 die flächendeckende Einführung der gymnasialen Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

31 die Deckung des Bedarfs an Gymnasiallehrkräften an Gemeinschaftsschulen

32 die Möglichkeit für angehende Gymnasiallehrkräfte ihr Referendariat auch an Gemeinschaftsschulen durch-
33 führen zu können

34 ein flächendeckendes Angebot pädagogischer Fortbildungen für nicht pädagogischen Kräfte, welche im Ganz-
35 tagsbetrieb mitarbeiten

36 deutlich höhere Zuweisungen an Stunden von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, da Inklusion vor
37 allem an den Gemeinschaftsschulen stattfindet, sofern die entsprechenden Kapazitäten bereitstehen

38 der Empfehlung der Einigungsstelle zu folgen und Beratungen als Lerncoach von mehr als 20 Schülerinnen
39 und Schülern mit der Anrechnung von zwei Wochenunterrichtsstunden angemessen auf die Unterrichtsver-
40 pflichtung anzurechnen, da dies eine deutliche Mehrbelastung darstellt

41 eine zusätzliche Leitungsstunde für SchulleiterInnen zur Bearbeitung organisatorischer Aufgaben und zur
42 Planung des Ganztagsbetriebs an Gemeinschaftsschulen

43 die konsequente Förderung nachhaltiger Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden auf kommunaler
44 Ebene

45 Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Maßnahmen ihren Teil dazu beitragen, um die Gemeinschaftsschu-
46 len auch in Baden-Württemberg zu stärken. Wir stellen die richtigen Weichen für die Zukunft des Schulsystems
47 im Land!

48

49 **Begründung**

50 Erfolgt mündlich.